

— *floribundum* W. et Gr. = *H. pratense* — *Auricula* — *florulentum* N.P. *ssp. floribundum* N.P. Weidenau: Kalkauer Strasse; Neisser Strasse; Mähr.-Schönberg: Bergwirthshaus; an der alten Strasse Zöptau-Berggeist (H.). — — *ssp. Pseudauricula* N.P. Weidenau: an der Kalkauer Strasse vor Kalkau (H.). — — *ssp. crubescens* N.P. an Wegen und auf Rainen in Kleppl unter dem Berggeist (H.). — — *ssp. atramentarium* N.P. Spiegl. Schneeberg: Aufstieg auf den Schneeberg über dem geschlossenen Waldgürtel (H.).

— — *ssp. hylaeophilum* H. Zahn et Petrak.

Caulis ad 70 cm altus gracilis vel crassiusculus modice setoso-pilosus (2—3,5 mm), pilis patentibus superne subobscuris deorsum dilutionibus, sed ubique basi \perp atris, apice subglandulosus subfloccosus, glandulis floccisque usque ad medium descendentibus sed valde deminutis. Folia radicalia lanceolato-spathulata obtusiuscula vel interiora subanguste lanceolata acuta, caulina 3—4 infra medium caulem inserta, omnia subglaucescentia effloccosa eglandulosa, in margine nervoque dorsali basin versus setoso-ciliata (2—3,5 mm). Inflorescentia valde suprafastigiata paniculata, ramis erectis confertis, inferiore remoto, aeladium 8 ad 16 mm longum ordines axium 3—4, capitula 15—20. Involucrum 6—6,5 mm longum ovatum denique depressum basi truncatum, subglandulosum sparsim floccosum, pilis dilutis subnumerosis 1 mm longis basi ipsa tantum obscuris obsitum, squamis sublatiusculis acutiusculis in dorso obscuris, late pallideque viridi-marginatis. Pedunculi et caulomata subtenuia superne subdense floccosa, subdense glandulosa, modice pilosa, pilis dilutis basi atris ad 2 mm longis. Flores lutei. Stolones tenues saepe subelongati, foliis anguste lanceolatis elongatis sursum subdecrecentibus obsiti subpilosi (Zahn).

Habitat in humidis silvaticisque ad pagum „Hrabuyka“ versus pagum „Ungersdorf“ prope urbem „W.-Weisskirchen“ solo calcar. ca. 300 m s. m. raro.

— *nigriceps* N.P. *ssp. confinium* N.P. Weidenau: An der Kalkauer Strasse vor Kalkau.

— *silvaticum* L. *ssp. serratifolium* Jord. Waldränder bei Thomasdorf nächst Freiwaldau (H.). — — *ssp. oblongum* Jord. An der Waldstrasse von Gr. Mohrau zum Fusse des Spiegl. Schneeberges. — — *ssp. circumstellatum* Zahn. Wälder am Abhange der Schieferheide gegen die Backofensteine.

— *vulgatum* Fr. *ssp. aurulentum* Jord. In Holzschlägen und lichten Wäldern auf dem Swrčow bei M.-Weisskirchen. — — *ssp. irriguum* Fr. Spiegl. Schneeberg: am Wege von der neuen Schweizerei zur Marchquelle (H.).

— *alpinum* L. *ssp. apiculatum* Tsch. Spiegl. Schneeberg: Marchquelle (H.).

— *nigrescens* Willd. *ssp. nivimontis* Oborny et Zahn. Spiegl. Schneeberg: Koppe (H.).

— *decipiens* Tsch. Spiegl. Schneeberg: am Wege von der Schweizerei zum Predigtstuhl (H.).

— *nigratum* Uechtr. Wiesentrage Kämme des Glatzer Schneeberges. Hochgesenke: Schieferheide (H.).

— *stygium* Uechtr. Spiegl. Schneeberg: grasige Kämme gegen die neue Schweizerei. Hochgesenke: Abdachung der hohen Heide gegen Ober-Wernsdorf (H.).

— *laevigatum* Willd. *ssp. laevigatum* (Willd.). Schattige Waldränder bei Zwittau.

Neue Ergebnisse der Erforschung der Flora von Hamburg und Umgebung.

(Zugleich XIX. Jahresbericht des Botanischen Vereins zu Hamburg 1909.)

Erstattet von Justus Schmidt.

(Fortsetzung.)

B. Gefässkryptogamen.

Aspidium Dryopteris Bucht. Husum: Westerohrstedt und Immenstedter Holz. C. — *A. Filix mas* Sw. f. *elongatum* nov. f. Grosse, kräftige Exem-

plare, die im Habitus ziemlich der *f. laxum* entsprechen, sich aber durch auffallend stark verlängerte Spitze der Blätter unterscheiden. Süderdithmarschen: an Knicks bei Farnwinkel. S. — *A. Phegopteris* Bmgt. Husum: Westerohrstedt und Immenstedter Holz; hier auch *f. m. geminatum* J. Sch. C. — *A. spinulosum* sbsp. *dilatatum* Sw. ***f. remotum* nov. f.** Eine sehr auffallende Abweichung vom Typus. Die Blätter werden bis 75 cm lang, wovon ungefähr 35 bis 40 cm auf die Blattspreite entfallen. Die Abschnitte erster Ordnung sind im unteren und mittleren Teile der Spreite weit auseinander gerückt, was um so auffällender erscheint, als die Abschnitte zweiter Ordnung ausserordentlich stark verkürzt und in geringem Masse fiederschnittig sind. Geringe Fruchtbildung. Stormarn: an Gräben bei Volksdorf und in der Hahnheide bei Trittan. S. — *A. sp. dilatatum* Sw. ***f. imbricatum* nov. f.** Kräftig entwickelte Blätter, bis 70 cm lang. Stellung der Abschnitte erster Ord. normal. Die Abschnitte zweiter Ord. sind auffallend breit und stark verkürzt, aber sehr tief fiederschnittig und dicht aneinander gerückt, so dass sie sich decken. Pinneberg: an Gräben bei der Lieth. S. — *A. montanum* Aschers. Bordsesholm: Gehege Bissee; Plön: Ronnerholz; Husum: zw. Ahrenviöl u. Schwesing; Hadersleben: Hammeleff. C, Ausbüll (Hansen).

Asplenium trichomanes L. Segeberg: an der Kirehhoftsmauer in Schlamersdorf. Kausch u. Erichsen.

Botrychium Lunaria Sw. Oldenburg: Neu-Teschendorf, J., auf dem Stadtfelde von Heiligenhafen, S.; hier auch *f. remotum* Wirtg. S.

Cystopteris fragilis Bernh. Lauenburg: Hornbek; Lübeck: Offendorf, J.; Bordsesholm; Brügge; Schleswig: Gehe, C.; Hadersleben: zw. Halk und Medstedt (Paulsen).

Lycopodium annotinum L. Plön: Havighorst (Ohl); Bordsesholm: Gehege Exerzierplatz, C.; Hannover: im Quarrendorfer Forst, S. — *L. Selago* L. Segeberg: am Ihlsee, S.; Plön: Havighorst (Ohl); Bordsesholm: Boostedt (Jensen), C.

Ophioglossum vulgatum L. Bordsesholm: im Flintbeker Moor; Schleswig: Klensby; Hadersleben: Hjerndrup. C.

Polypodium vulgare L. ***f. subtripartitum* nov. f.** Die beiden Basalfiederchen sind viel stärker entwickelt und beiderseits tief fiederschnittig; gewöhnlich ist das eine Fiederchen bedeutend stärker entwickelt als das gegenüberstehende. Lauenburg: Börnsen; Pinneberg: Borstel; S. — *P. v. f. elongatum* nov. f. Grosse, kräftige Exemplare, teils der *f. attenuatum*, teils *f. commune* angehörend, die sich vom Typus durch die auffallend verlängerte Spitze der Spreite, die bis zum äussersten Ende hin tief fiederschnittig ist, unterscheiden. Pinneberg: an einem Knick bei Bokelsess; Süderdithmarschen: bei Krummstedt; an beiden Stellen viele Jahre durch beobachtet. S. — *P. v. f. m. irregulare* nov. f. Unterscheidet sich von der normalen Form durch starke Reduzierung der Abschnitte, so dass die Spreite fast lineal erscheint. Hin und wieder ist ein einzelner Abschnitt normal entwickelt, bald an der Basis, bald in der Mitte des Mittelstreifs, doch stets nur an einer Seite desselben. Segeberg: Alveslohe; Pinneberg: Hohenraden. S. — *P. v. f. m. semicircinnatum* nov. f. Der Mittelstreif ist seitlich meist halbkreisförmig, seltener fast kreisförmig aufgerollt. Durchweg ist er an der konkaven Seite der Krümmung ohne oder mit verkümmerten Fiederchen besetzt; also darf wohl die Krümmung durch die einseitige Entwicklung der Fiederchen bedingt sein. Segeberg: Alveslohe, Ellerau; Pinneberg: Hohenraden; Süderdithmarschen: Wolmersdorf, Nindorf. S. — *P. v. f. stenolobum* Christ. Segeberg: an Knicks bei Alveslohe. Hier wurden auch die Unterformen: *prionodes*, *sinuosum*, *laciniatum*, *furcatum*, *bifidum* und *pinnatifidum* von *stenolobum* beobachtet. S. — *P. v. f. alatum* Wirtg. Pinneberg: Hohenraden; Segeberg: Ellerau; Süderdithmarschen: Nindorf. S. — *P. v. f. platylobum* Christ in den Unterformen: *gracile* bei Kaden, Kr. Segeberg; *brevipes* bei Nindorf, Kr. Süderdithmarschen; *attenuatum* u. *laciniatum* bei Alveslohe, Kr. Segeberg; *imbricatum* bei Kaltenkirchen, Kr. Segeberg; *pinnatifidum* bei Quarnstedt, Kr. Segeberg. S.

Equisetum arvense L. f. *riculare* Huth **sbf. simplex** P. Junge. Hannover; Sassendorf, Artlenburg, Avendorf, Tespe, Marschacht. J. — *E. a. f. riculare sbf. ramulosum* P. Junge. Hannover: Barförde, Avendorf, Tespe, Marschacht. J. — *E. a. f. riv. sbf. pauciramulosum* P. Junge. Hannover: Sassendorf, Avendorf, Tespe, Marschacht. J. — *E. a. f. riv. sbf. nudum* P. Junge. Hannover: Sassendorf, Artlenburg, Avendorf, Marschacht. J. — *E. a. f. riv. f. m. annulatum* P. Junge. Hannover: Avendorf, Marschacht. J. — *E. a. f. supinum* Klinge. Hannover: am sandigen Elbufer von Marschacht. S. Ebenfalls dort Uebergangsformen von *supinum* zu *alpestre* Wahlbg. häufiger, dagegen *f. alpestre* nur vereinzelt. S. — *E. arvense* \times *heleocharis*. Hannover: Obermarschacht, Rhaden, J.; Wilhelmsburg. R. — *E. a.* \times *h. f. verticillatum* A. u. Gr. **sbf. ferrugineum** Milde. Segeberg: am Ihlsee häufig. S. — *E. a.* \times *h. f. simplicissimum* A. u. Gr. **sbf. ferrugineum** Milde. Segeberg: am Ihlsee. — *E. a.* \times *h. f. verticillatum* A. u. Gr. Flensburg: am Sankelmarker See, C.; hier auch mit Sporangienähren. — *E. Heleocharis* Ehrh. **f. variegatum nov. f.** Auffallend durch weisse Färbung der mittleren Stengelglieder. Die weisse Färbung erstreckt sich bei einigen Gliedern auf das untere und obere Ende, bei einigen nur auf das untere Ende, ist bei lebenden Exemplaren rein elfenbeinweiss, nimmt aber beim Trocknen meist einen gelblichen Ton an. Süderdithmarschen: in einem Graben bei Hemmingstedt zahlreich, aber nur an einer Stelle. S. — *E. h. sbsp. limosum* A. u. Gr. **f. uliginosum** Asch. **sbf. ramosum nov. f.** Die vorliegende Form weicht von dem *typ. uliginosum* durch stengelähnliche Aeste, die sich aus den unteren und mittleren Knoten des Stengels entwickeln, ab. Stormarn: in trocken liegenden Teilen des Bredenbeker Teiches. S.

C. Leber-, Torf- und Laubmoose.

Von Dr. R. Timm.

Die Untersuchungen sind in Gemeinschaft mit Hrn. D. Th. Wahnschaff ausgeführt worden, die Exkursionen wenigstens zum Teil. Mehrere schwierige Formen sind uns, wie auch schon früher, von den Herren L. Loeske und C. Warnstorf gütigst bestimmt oder bestätigt worden. Das übliche Zeichen !! für Autopsie an Ort und Stelle wurde nur angewandt, wo sonst hätte ein Missverständnis entstehen können.

a. Fossile Arten.

Es dürfte von Interesse sein, einige Moose besonders hervorzuheben, die Herr M. Beyle aus dem Material einer sogenannten interglazialen Schicht der Langenfelder Tongruben ausgeschlämmt hat. Aus dem Vorhandensein dieser Moose, sowie der von Hrn. Beyle bestimmten Phanerogamenreste ergibt sich, dass an dem betreffenden Orte einst Wald mit etwas moorigem Untergrunde gewesen ist, dessen wenige Reste nichts aufweisen, was nicht auch in unseren etwas anmoorigen Gehölzen gefunden wird. Die Proben enthielten folgende Laubmoose: *Autitrichia curtispindula* (L.) Brid., Blätter schön charakterisiert durch die unregelmässigen, starken Zähne an der Spitze, nicht viel. *Isothecium myosuroides* (Dill. L.) Brid., die Hauptmasse des Inhalts dreier Gläschen; Stamm- und Astblätter deutlich zu erkennen. *Stereodon* (*Hypnum*) *cupressiformis* (L.) Brid., Blätter mit relativ grossen Blattflügelzellen, wenig. *Thuidium tamariscifolium* (Neck.) Lindb. = *tamariscinum* (Hedw.) Br. eur., ein einigermaßen gut erhaltenes Pflänzchen; Dolchzelle der Astblattspitze schön deutlich; auch Stammblätter zu erkennen. Von diesen vier Arten, die ich im März festgestellt habe, gehören die beiden ersteren hauptsächlich den grösseren Waldungen an und sind daher gegenwärtig erst in etwas weiterer Entfernung von der Stadt anzutreffen.

b. Rezente Arten.

1. Lebermoose.

Aneura sinuata (Dicks.) Limpr. Eine reich verzweigte, von Dr. Sonder (Oldesloe) im Garrensee bei Ratzeburg entdeckte Wasserform bildete daselbst 27.VII. (!) Massenvegetation

Cephaloziella byssacea (Roth) Wstf., fr. an einem Knick bei Volksdorf 19.XII., steril häufig.

Chiloscyphus polyanthus (L.) Corda, mit *Aneura sinuata* als Wasserform in Massenvegetation, ferner südlich vom Garrensee am Verbindungsgraben zwischen der schwarzen Kuhle und dem Plötzchen See. 27.VII.

Pellia calycina (Tuyl.) Nees, in einer Tongrube bei Pinneberg ster. 4.IV., in Menge und dicht fruchtend in einer Ziegeleigrube auf der Grenze zwischen Farmsen und Hinschenfelde; Kapseln gerade reif; daselbst eine langgestreckte Wasserform in Massenvegetation. — *P. epiphylla* (Dill.) Gottsche, als Herbstform mit zierlichen Randverzweigungen (entsprechend der var. *furcigera* Nees von *calycina*), schön ausgebildet an einem Bache im Ascheberger Schlosspark (Plöner See) 24.X.

Riccia sorocurpa Bisch. mit *R. glauca* (L.) Lindenb. auf Kulturland in Winterhude (Hamburg) n. Bahrenfeld 18.X (det. Warnstorf), ferner mit der folgenden auf Ackerland beim Bahnhof Rohlshagen (b. Oldesloe) 25.IV. *R. Warnstorfii* Limpr., ebenda, wenig (teste Warnstorf).

Ricciocarpus nutans (L.) Corda, in Moorlöchern auf der Halbinsel Strangen bei Zarrentin am Schaalsee 23.VII. Die Pflänzchen schwammen einzeln und waren daher leicht mit Wasserlinsen zu verwechseln. Moor bei der Rohlshagener Kupfermühle (Lübecker Bahn) 5.XII., leg. Homfeld! 5.XII., im Tröndelsee, Kreis Plön, leg. Christiansen, in einem Teich südl. vom Bothkamper See, Kr. Bordesholm, leg. Christiansen.

2. Torfmoose.

Sphagnum acutifolium (Ehrh.) Russ. et Warnst., in Menge fr. im Lehmradener Moor (Mölln), das im übrigen wie auch das nahe dabei liegende Bannauer Moor die Arten *cuspidatum* (Ehrh.) Warnst., *cymbifolium* (Ehrh.) Warnst., *medium* Limpr., *molluscum* Bruch, *recurvum* (P. B.) Warnst. und *rubellum* Wils. aufzuweisen hatte; *papillosum* Lindb. konnte nicht ermittelt werden. Von *acutifolium*, das bei uns hauptsächlich den Waldsümpfen angehört, ist Feststellung der Moorfundorte wünschenswert, da die alten Angaben dieses Torfmooses grösstenteils auf *subnitens* Russ. et Warnst. zu beziehen sind. — *S. contortum* Schultz var. *gracile* Warnst. Hannover: Westersodener Moor bei Hemmoor 4.VII. — *S. obtusum* Warnst., reich fr. und mit der var. *riparioides* Warnst. im Moor auf der Halbinsel Strangen bei Zarrentin am Schaalsee. Sonst wuchern dort *S. contortum* (auch fr.), *cuspidatum*, *cymbifolium*, *medium*, *recurvum*, *rubellum* (auch fr.) und *subnitens*.

3. Laubmoose.

Amblystegium (*Leptodictyum*) *leptophyllum* Schpr., fr. Mittlerer Landweg (Station zw. Hamburg u. Bergedorf) 14.V.05. — *A. paludosum* Hansen., ster., ebenda; beide erst in diesem Jahre festgestellt. Der Fundort ist leider jetzt vernichtet. — *A. rigescens* Limpr., ster. am Grunde eines Baumes auf Finkenwärder.

Anomodon viticulosus (L.) H. et T., an Bäumen auf Finkenwärder Ness, ster., 31.III. Bei Preetz, reich fr., von Herrn Dieckhoff (Bremerhaven) gesammelt und mir 9.VII. mitgeteilt.

Barbula fallax Hedw., fr. auf einer Wiese des Westersodener Moores, die mit Kalk, vermutlich aus dem Kreidegebiet von Hemmoor, gedüngt war. Ein Beispiel von Moosverschleppung.

Brachythecium velutinum (L.) Br. eur. var. *gracilescens* Warnst., fr., Stellau (Station der Süd-Stormarn'schen Kreisbahn), 5.XII.

Bryum bicolor Dicks. (= *atropurpureum* Br. eur.), in Menge in einer Tongrube zw. Farmsen u. Hinschenfelde; 8.VI. die meisten Früchte reif, zu Hause ganz reif Mitte Juni. — *Br. cirrhatum* H. et H., ebenda reichlich, 8.VI. und 20.VI. prachtvoll fr. — *Br. cyclophyllum* (Schwgr.) Br. eur., wenig und steril am Rande der „schwarzen Kuhle“ südl. vom Garrensee (Ratzeburg). Die wenigen bisher bekannten Fundorte in Schleswig-Holstein sind grösstenteils sehr unsicher geworden. — *Br. duvalioides* Itzigs., ster., Farmsener Tongrube. 16.V. — *Br.*

inclinatum (Sw.) Br. eur., wie *cirrhatum*. — *Br. intermedium* (Ludw.) Brid., ebenso, aber 20.VI. über den Höhepunkt hinaus. — *Br. lacustre* Bland., ebenda reichlich, aber nicht so dicht gedrängt, Fr. reif 16.V., im Juni bereits ausgestäubt. Zwischenwimpfern stets variabel. — *Br. pallens* Sw., ebenda, aber weniger häufig; Kapseln lang birnförmig, 20.VI. noch nicht reif; erst Mitte November zu Hause völlig reif. — *Br. pendulum* (Hornsch.) Schpr., ebenda in grösster Verbreitung, namentlich als var. *Rutheanum* Warnst. (det. Warnstorf), schön ausgeprägt. Fr. reif 8.VI. u. 20.VI. — *Br. turbinatum* (Hedw.) Schuagr., ebenda, selten: Ende März noch nicht reif; die grossen, kreiselförmigen Kapseln zu Hause erst Ende Juni ausgereift. In Schleswig-Holstein sehr selten. — *Br. ventricosum* Dicks. (= *pseudotriquetrum* [Hedw.] Schuagr.), fr. im Moor auf Strangen bei Zarrentin am Schaalsee, 19.VII. — *B. v. v. gracilescens* Schuagr., ster., an aufgeschütteten Steinen am Veddeler Kanal (Hamburg) 14.XI.

Calliargon (*Hypnum*) *stramineum* (Dicks.) Kindb., fr. bei der „schwarzen Kuhle“ südl. vom Garrensee (Ratzeburg) 27.VII. Bei uns fr. selten, ster. gemein.

Chrysohypnum helodes (Spr.) Loeske, ster., auf der „Blenke“ am Südennde des Schaalsee 22.VII. — *Chr. stellatum* (Schreb.) Loeske, ebenda mit alten Früchten. Bei uns fr. selten, ster. gemein. (Schluss folgt.)

Die Anthylliden des Berliner Botanischen Museums.

Von W. Becker.

Sekt. Aspalathoides DC.

Anthyllis Hermanniae L. Sp. pl. ed. I (1753), p. 720.

Abb.: Bot. Mag. 2576.

Exs.: Todaro Fl. sic. exs. 1106. — Orph. Fl. graec. exs. 380. — Spreizenhofers It. jon. II. (1878) 146. — Sint. It. troj. (1883) 900. — Noe It. or. 191.

Standorte: Macedonien: Athos, Thessalonich, Mte. Kortiathi. — Albanien. — Türkei: Constantinopel, Dardanellen. — Kleinasien: Troja, Smyrna, Rhodos, Chios, Karpatos. — Griechenland: Kythnos, Milo (Kykladen), Parnass, Lycabettus, Ampelokipos, Dekeleia, Veleeris, Hymettus (Attica, freq.), Achaia (Patras), Corfu, Cephalonia (Jon. Ins.), Sphakia (Creta), Malta. — Italien: Gallipoli (Apul.), Terranova (Sicil.), Sardinien. — Frankreich: Marseille, Montpellier. — Corsica: Bastia, Aitone, Cap Corse, Mte. Rotondo. — Spanien: Minorea, Casas de Penes.

Anthyllis cytisoides L. Sp. pl. ed. I. (1753) p. 720.

Exs.: Reverch. Pl. de l'Andal. (1888) 203. — Gandoger Fl. Hisp. exs. 360. — Huter, Porta et Rigo It. hisp. (1879) 72. — Magnier Fl. sel. exs. 2169 bis. — Schultz Herb. norm. 453.

Standorte: Griechenland: In der Schlucht von Levadhia in Boeotien leg. A. Engler 25.9.1887. — Das Vorkommen der *A. cytisoides* auf griechischem Gebiet war bisher höchst fraglich. Es liegt eine Notiz in Chaubard et Bory Fl. pelop. p. 46 (ex Hal. Consp. fl. graec. I. p. 411) vor, dass *A. cytisoides* und *Gerardi* in Griechenland vorkommen. Eine neuere Bestätigung fehlt aber; denn Hal. schreibt: erronee indicantur (Mitt. v. J. Bornmüller). — Frankreich: Toulon, La Ciotat, Cassis, Roussillon, Perpignan, Aude (route de Fitou à Salces). — Spanien: Mallorca, Granada, Jaen, Puerta Sta. Maria, Casas de Pena, Malaga, Barcelona, Alicante, Murcia, Sierra de Cartama, Valencia, Catalonien, Segorbe. — Algerien: Oran.

Anthyllis Genistae Dufr. in DC. Prodr. II. (1825) p. 169.

Exs.: Hut., Porta et Rigo It. hisp. (1879) 71.

Standorte: Spanien: Murcia (Puerto de Lumbreras), Granada (Sierra de Gador, Almeria).

Sekt. Oreanthyllis Griseb.

Anthyllis barba Joris L. Sp. pl. ed. I. (1753) p. 720.

Abb.: Bot. Mag. 1927.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [16_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Justus J. H.

Artikel/Article: [Neue Ergebnisse der Erforschung der Flora von Hamburg und Umgebung. \(Zugleich XIX. Jahresbericht des Botanischen Vereins zu Hamburg 1909.\) 154-158](#)